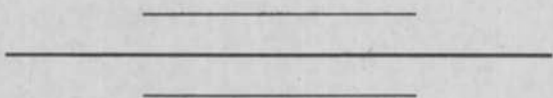


Anthus

Ornithologische Sammelberichte aus Westfalen



Herausgegeben von

A. Bock

H. Mester

W. Prünke

Jahrgang 2

1962

Heft 2

ANTHUS: Jahrgang 2, Heft 2

Zur Brutbiologie des Teichrohrsängers

Als Brutzeit wird für den Teichrohrsänger in der Literatur Ende Mai, Juni und Juli angegeben. Als frühesten Brutbeginn notierten wir bei Fröndenberg den 21.5.53 (5 Eier). Das Nest, das H. Mester am 15.5. fertig gebaut im vorjährigen Röhrriecht und Brennesselstauden fand, enthielt bereits am 17.5. ein Ei. Einen ähnlich frühen Termin, den 20.5.60, berechnete ich bei einer Teichrohrsängerfamilie an einem Tümpel in Echthausen am 15.6.. Die Jungen, die noch gefüttert wurden, hatten dem Aussehen nach mindestens vor 5 Tagen das Nest verlassen.

Bei einem noch am 1.8.53 mit 3 etwa 2 Tage alten Jungen besetzten Nest, handelte es sich um eine Zweitbrut. M o e - b e r t (3) entdeckte am 3.8. noch eins, das 3 Eier enthielt.

Die Entfernung des Nestes vom vorjährigen Nistplatz konnte in drei Fällen durch Beringung ermittelt werden:

- 1.) Ein am 14.6.60 vom Nest gefangenes ad. Weibchen hatte am 29.7.61 sein Nest genau an der gleichen Stelle.
- 2.) Ein brütendes Männchen vom 20.6.59 traf ich an derselben Stelle am 1.6.61 brütend an.
- 3.) Ein anderes Weibchen, das ich am 20.6.59 brütend vom Nest fing, brütete am 14.6.60 ca. 50 m nördlich

Das Nest einer geglückten Zweitbrut stand knapp 10 m vom ersten Nest entfernt. Sie wurde jedoch mit einem anderen Partner gezeitigt.

Nachbruten fand ich meist in geringem Abstand vom zerstörten Nest. Ein Pärchen hatte nach Verlust des Geleges allerin gut 100 m Entfernung mit dem Neubau eines Nestes begonnen, das in zwei Tagen fertiggestellt wurde. Als infolge starker, wolkenbruchartiger Regenfälle auch dieses Nest verloren ging, wurde ein drittes Nest knapp drei m vom letzten entfernt gebaut. Die Gelegegrößen waren 4,5 und 4 Eier, wobei auffällig war, daß bei beiden Nachbruten einige Eier eine rötlich-braune Färbung hatten.

Die führende Rolle beim Nestbau möchte ich dem Weibchen zuschreiben (nach Moll (4) bauen beide Partner), sah ich doch bei 2 bauenden Teichrohrsängerpaaren nur stets die Weibchen mit Baustoffen zum Nest fliegen, während die Männchen sie lediglich begleiteten.

An besonderem Nistmaterial verwendeten die Teichrohrsänger

in einem Fall Pferdehaare zur Auspolsterung des Nestes. Ein anderes Nest, das ich in einer Weide fand und sich durch den außergewöhnlichen Standort hervorhob, (ca. 10 m von der Bahnlinie Hagen - Kassel an einem Tümpel, der nur von etwas Rohrkolben umstanden ist), war ganz aus trockenen Gräsern erbaut, von denen eines gut 10 cm maß. Alle übrigen von mir untersuchten Teichrohrsängernester bestanden ausschließlich aus den typischen Phragmitesrispen.

Der Zeitpunkt des Baubeginns ist weitestgehend von der Vegetationsentwicklung abhängig (s. Franzisket 2, Peitzmeier 6), mit Ausnahme des eingangs erwähnten, von H. Mester gefundenen Nestes, dessen Baubeginn am 10. oder 11.5. in einer Zeit liegt, zu der das junge Röhrlicht am Ententeich noch ganz kurz ist, und es nicht verwunderlich ist, daß der Beobachter es zunächst für einen vorjährigen Bau hielt.

Als Nestträger stellte ich bisher folgende Pflanzen fest:

Schilfrohr (<i>Phragmites communis</i>)	68 mal
Erle (<i>Alnus</i>)	2 "
Gilbweiderich (<i>Lysimachia</i>)	6 "
Blut-Weiderich (<i>Lythrum salicaria</i>)	5 "
Sumpfwidenröschen (<i>Epilobium hirsutum</i>)	1 "
Weide (<i>Salix spez.</i>)	1 "
Goldrute (<i>Solidago virga aurea</i>)	1 "
Teichbinse (<i>Juncus</i>)	2 "
Erle + Wasserminze (<i>Mentha aquatica</i>)	1 "
Weide + Wasserminze	1 "
Schilfrohr vorj. + Brennessel vorj. (<i>Urtica dioeca</i>)	1 "
Schilfrohr + Blutweiderich	1 "
Kunigundenkraut (<i>Eupatorium cannabinum</i>)	1 "
Schilfrohr + Kunigundenkraut	1 "
Schilfrohr + Gilbweiderich	1 "
Schilfrohr + Himbeere (<i>Rubus idaeus</i>)	1 "
Kunigundenkraut + Gilbweiderich	1 "
Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>)	1 "
Schilfrohr + Mädesüß	1 "
Schilfrohr vorj. und frisch u. Sumpfwidenröschen	1 "

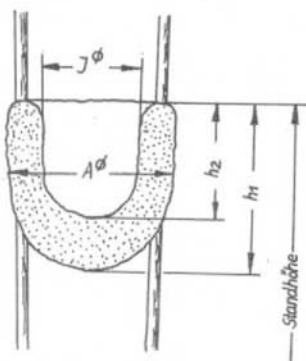
Die typische Verhaltenseigenart des Teichrohrsängers im Gegensatz zum Drosselrohrsänger, seine Nahrung auch außerhalb der Phragmitesbestände zu suchen, wurde bereits von Franzisket (2), Moll (4) und Olberg (5) aufgezeigt. Daß am Ententeich sogar rund 30 % aller, hinsichtlich des Standortes untersuchten Teichrohrsängernester außerhalb der Phragmiteshorste errichtet waren, ist wohl einem äußerst günstigen Nahrungsangebot zuzuschreiben.

Moebert (3) stellte fest, daß die Anzahl der nesttragenden Halme mit der Neststandhöhe und der Größe des Nestes kaum in Beziehung steht. Dieses war auch bei den Fröndesberger Nestern nicht der Fall.

Anzahl der Funde u. Zahl der tra- genden Halme	in % der Ges.fde am Ententeich	in % der Ges.fde Moeberts bei Hamburg
18 x 2	27,3 %	9,9 %
24 x 3	36,4 %	37,4 %
14 x 4	21,2 %	31,3 %
6 x 5	9,1 %	13,2 %
2 x 6	3,0 %	6,5 %
2 x 7	3,0 %	1,6 %

Tab. 1 Vergleich der Anzahl der nesttragenden Halme.

Bei der Neststandhöhe entfielen 20 Nester auf eine Höhe von über 100 cm = 29,5 % (11 %), 36 Nester 50 - 100 cm = 52,9 % (78,5 %) und 12 Nester unter 50 cm = 17,6 % (10,4 %).



	Außen- durchm. Aφ	Innen- durchm. Jφ	Nesthöhe h1	Napftiefe h2	Neststand- höhe in cm
D	76 _{D41} (74)	53 _{D38} (51)	75 _{D38} (71,5)	54 _{D40} (47)	79 _{D68} (75,5)
Max.	100 (100)	64 (65)	95 (100)	70 (60)	150 (126)
Min.	58 (55)	41 (40)	62 (60)	40 (35)	30 (20)

Tab. 2 Nestmaße (Werte in Klammern: Ergebnisse von Moebert)

Aus der Tab. 2 ist ersichtlich, daß die Nester der Population bei Fröndenberg etwas geräumiger in den Dimensionen sind. Die Differenz der Neststandhöhen dürfte mit der Unterschiedlichkeit der bei Fröndenberg gewählten Nistpflanzen zusammenhängen. Moebert führt nur zwei Bruten in Weidenbüschen an, somit waren alle übrigen von ihm untersuchten Nester reine "Schilfrohrnester".

Die Maße von 114 bei Fröndenberg gemessenen Teichrohrsängereiern ergaben im Mittel 18,45 x 13,75 mm, Maxima 20,3 x 14,0 und 19,7 x 14,4 (beide Extremwerte stammen aus einem Gelege), Minima 16,8 x 13,8 mm und 18,5 x 13,0 mm.

Die Zeitspanne zwischen Fertigstellung des Nestes und Ablage des ersten Eies betrug in einem Fall genau drei Tage.

Wie bei den Nachbruten die Bauzeit wesentlich kürzer ist, so erfolgt auch die Eiablage in einem solchen Fall in kürzerer Frist: Ein am 14.6.53 eben begonnenes Nest einer Nachbrut war am 16.6. schon fertiggestellt und enthielt am 20.6. bereits drei Eier. Hier betrug also die Zeitspanne knapp 24 Stunden.

Bisher wurden folgende Gelegegrößen festgestellt: 3 x 1, 2 x 2, 12 x 3, 36 x 4, 11 x 5.

Bei Berücksichtigung der Gelege mit drei und mehr Eiern kommen auf 59 Nester: 20,3 % Dreier-Gelege, 61,0 % Vierer-Gelege, 18,7 % Fünfer-Gelege.

Die ausgeprägte Ortstreue von brütenden Altvögeln und der Jungvögel ist verschiedentlich herausgestellt worden (Bezzel 1, Sunkel 7). Zwei derartige Wiederfunde bei Fröndenberg seien hier aufgeführt. Sie belegen zugleich ein relativ hohes Lebensalter des Teichrohrsängers.

9 455 214 ad. Weibchen ?, Ententeich/Fröndenberg, brütend vom Nest gefangen am 4.6.53 (Partner ist 9 455 213).

1. Wiederfund am 1.8.53 hudernd von Zweitbrut, ca. 20 m vom Beringungsort (Partner unberingt!).

2. Wiederfund am 17.5.58! 20 - 30 m vom Beringungsplatz.

9 455 228 nestjg. beringt am 16.6.53, Ententeich/Fröndenberg (Junges aus Erstbrut von 9 455 214).

1. Wiederfund am 7.5.59! als Männchen, Erstankömmling im Gebiet, ca. 50 m vom Geburtsort.

2. Wiederfund am 15.5.60! am vorjährigen Wiederfundplatz, wurde bereits am 7.5.60 dort beobachtet.

Für die Überlassung von Notizen danke ich den Herren H. Meister und W. Prünfte.

Literatur

- (1) Bezzel, E. (1961): Beobachtungen an farbig beringten Teichrohrsängern. *Acrocephalus scirpaceus*. Vogelwarte 21, S. 24 - 28.
- (2) Franzisket, L. (1955): Quantitative Untersuchungen zur Brut des Teichrohrsängers. *Journ. f. Orn.* 96, S. 378 - 381.
- (3) Moebert, F. (1952): Beiträge zur Brutbiologie der beiden Rohrsängerarten *Acrocephalus scirp. scirpaceus* (Herm) 1804 u. *Acrocephalus palustris* (Bechstein) 1758. *Mitt. Faun. Arbgem. f. Schleswig-Holstein. Neue Folge* 3, S. 47 - 51.

- (4) Moll, K.-H. (1958): Beobachtungen beim Bau eines Teichrohrsängernestes. Falke 5, S. 83 - 86.
- (5) Olberg, G. (1952): Vögel im Schilf. Neue Brehm-Bücherei Heft 61 Wittenberg-Lutherstadt.
- (6) Peitzmeier, J. (1960): Der Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* im Getreide. Orn. Mitt. 12, S. 180.
- (7) Sunkel, W. (1933): Beringungsergebnisse am Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus* Herm). Vogelzug 4, S. 33 - 35.

A. Bock, Fröndenberg, Graf-Adolfst.

Zwergmöwen - *Larus minutus* - in Westfalen

Nach der Zusammenstellung der westfälischen Zwergmöwenbeobachtungen aus dem Schrifttum durch Fellenberg & Prünte erfolgt hier die Wiedergabe der letzten Feststellungen dieser Art, die sich alle auf den westfälischen Raum beziehen:

- 15.9.57 - 1 Ex. am Hengsteys Stausee (Katnig)
- 18.11.58- 1 Ex. im Winterkleid über der Ruhr unterhalb der Hohensyburg (briefl. Mitteilung von Mühlenberg an A. Schücking).
- 24.1.60 - 1 Ex. am Hengsteysee, das sich mit Lachmöwen auf Nahrungssuche befand. (Schücking)
- 24.2.60 - Über dem Ostbecken des Hengsteysees eine einzelne adulte Zwergmöwe in Gesellschaft von etwa 20 - 30 Lachmöwen. Sie holte ihre Nahrung meist im Fluge von der Wasseroberfläche.
- 29.1.61 - 1 Ex. immat. am Harkortsee unter 74 Lachmöwen (H. Müller, DJN-Dortmund, mündl.)
- 9.4.61 - 1 Ex. ad. an der Lippe unterhalb von Schloß Buddenburg (H. Hildebrand u. Verf.).
- 18.4.61 - A. Schücking beobachtete eine Zwergmöwe, die sich über der Ruhr hinter dem Ostbecken des Hengsteysees auf Nahrungssuche befand. Sie trug bereits auch das Brutkleid. Lachmöwen waren nicht zu sehen.
- 22.4.61 - Am Vormittag dieses Tages jagte eine Zwergmöwe im Alterskleid stundenlang an den Rietberger

Fischteichen. Gleichzeitig war auch eine Trauerseeschwalbe anwesend. Es flog an diesem Tage, schwül und Gewitterstimmung, eine Fliegenart, schwarz mit lang herabhängenden Hinterbeinen (Schlupfwespe *Agrotypus armatus?*).

- 15.9.61 - 1 Ex. immat. an der Ruhr bei Fröndenberg (M. Bock).
4. 10.61- 1 Ex. immat. ebenfalls an der Lippe bei Schloß Buddenburg (Verf.).
10.10.61- 2jähriges Ex. über den Rieselfeldern Lünen. (H. Müller)

Von diesen Daten reihen sich die Frühjahrsbeobachtungen durchaus in die üblichen (soweit man diesen Ausdruck bei den wenigen Beobachtungen überhaupt verwenden kann) Frühjahrsdaten ein; dagegen sind die Daten aus dem September und dem Oktober als erste Herbstdaten zu werten, während die ersten Winterfunde schon von Fellenberg und Prünfte begleitet wurden.

Insgesamt erhöht sich die Zahl der Funddaten durch die hier mitgeteilten auf 22, die Zahl der festgestellten Stücke auf etwa 31 (Die Zahl ist nicht sicher anzugeben, da es sich z. T. um Doppel- bzw. sogar Dreifachbeobachtungen handeln kann.) Sie verteilen sich wie folgt:

Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Summen
Daten	3	1		4	4	1	1	1	2	2	3		22
Anzahl	3	1		4	11	2	2	1	2	2	3		31

In dieser tabellarischen Aufstellung hinzuzufügen ist 1 geschossenes Exemplar ohne Daten (Landois, Westfalens Tierleben, 1886)

Literatur

- Fellenberg, W.O. & Prünfte, W.: Zwergmöwe (*Larus minutus*) im Sauerland. Orn. Mitt. 11, p. 135-136 (1959)
(hier alle vorherigen Literaturnachweise!)
- Schücking, A.: Die Vogelwelt der Stadt Hagen und ihrer näheren Umgebung. Manuskript, 1960.

Zum Auftreten seltener Tauch- und Möwenarten in Westfalen

Auf den folgenden Seiten finden sich Beobachtungen seltener Tauch- und Möwenarten, die im Rahmen einer Umfrage des Landesmuseums für Naturkunde von westfälischen Ornithologen zusammengetragen wurden. Soweit die Beobachtungen als fertiges Manuskript eingeschickt wurden, fanden sie auch in dieser Weise Berücksichtigung. Reine Tagebuchauszüge wurden jeweils mit dem Namen des Beobachters bedacht. Für die freundliche Mitarbeit sei den folgenden Herren gedankt: J. Brinkmann, Dortmund; Dr. C. Demandt, Lüdenscheid; W. Erz, Dortmund; A. Falter, Münster; W.O. Fellenberg, Neuenrade; W. Fröhling, Unna; F. Frh. v. Fürstenberg, Eggeringhausen; H. Hartmann, Münster; H. Herkenrath, Holzwickede; W. Hinz, Castrop-Rauxel; D. Katnig, Dortmund; G. Knoblauch, Ibbenbüren; Graf Korff-Schmising, Tatenhausen; W. Kunz, Bramsche b. Osnabrück; H. Mester, Fröndenberg; G. Möbius, Gütersloh; Dr. Müller, Gevelsberg; Dr. Oppermann, Dortmund; H.G. Pfennig, Lüdenscheid; K. Preywisch, Höxter; D. Rehage, Dortmund; E. Schoennagel, Hameln; A. Schücking, Hagen; Schulte, Dortmund; K. Söding, Gelsenkirchen-Buer; Dr. W. Stichmann, Oberaden; R. Weimann, Paderborn; Wiens, Münster; J. Zabel, Castrop-Rauxel; G. Zingel, Fröndenberg.

Aufzeichnungen über das Vorkommen seltener Enten- und Möwenarten auf den Gewässern des Hagener Gebietes.

Bergente

Am 22.1.61 ein ausgefärbtes Bergentenpaar auf dem Hengsteysee in der Nähe der Straße westlich des Koepchenwerkes. Andere Entenarten waren nicht in unmittelbarer Nähe.

Am 23.12.61 ein Bergentenweibchen mit sehr ausgeprägtem weißen Schnabelring auf dem Hengsteysee zwischen Koepchenwerk und Stauwerk in Gesellschaft von 4 Tafel- und 3 Schellenten.

Kolbenente

Am 20.2.60 zwei Kolbenenten (Erpel und Weibchen) auf einer kleinen Insel stehend im Ostbeckendes Hengsteysees unterhalb der Hohensyburg in Gesellschaft von 5 Stockenten und 6 Lachmöwen.

Mühlenberg (brieflich beobachtete am 22.3.59 einen Kolbenentenerpel auf dem Ostbecken des Hengsteysees.

Samtente

Am 15.1.1961 konnte ich drei Samtenten (2Erpel und 1 Weibchen) auf dem Harkortsee in der Nähe der Eisenbahnbrücke bei Wetter beobachten. Sie schwammen in einem Trupp Tafelenten (22 Exemplare).

Am 17.1.61 eine Samtente (Erpel) auf dem Hengsteysee in der Nähe des Stauwerks. Andere Entenarten waren nicht in der Nähe. Am 3.2.1962 ein Samtentenpaar auf dem Hengsteysee in der Nähe des Südufers zwischen Koepchenwerk und Stauwerk. 8 Gänsesäger und etwa 30 - 40 Bleibhühner schwam-

men in unmittelbarer Nähe. Die Beobachtung wurde nachmittags um 16,20 Uhr gemacht. Am nächsten Tage war das Paar verschwunden.
Witzel (briefl.): "Im Winter 1957/58 sah ich auf dem Hengsteysee eine einzelne Samtente, die sich ganz abgesondert von den anderen Entenarten aufhielt, aber auffallend wenig Scheu zeigte. Ich konnte etwa bis auf 5 m herankommen. Ob sie flugunfähig war?"

Eiderente

Am 9.3.1960 beobachtete ich nachmittags gegen 15 Uhr, wie gerade zwei Eiderenten (Erpel und Weibchen) in der Nähe der Funkeburg auf dem Hengsteysee einfielen und in Richtung Koepchenwerk weiterschwammen. Am nächsten Tage waren sie schon wieder verschwunden.
Mühlenberg (briefl.) hat auf dem Hengsteysee am 31.1.59 und am 21.3.59 je einen Eiderentenerpel beobachtet.

Sturmmöwe

Am 6.2.61 konnte ich eine Sturmmöwe über dem Gebiet der Hagener Kläranlage am Harkortsee in Gesellschaft von etwa 50 Lachmöwen beobachten. Nach Angaben eines Wärters hat sich die Sturmmöwe 4 Tage dort aufgehalten und flog dauernd in Gesellschaft mit Lachmöwen.

Zwergmöwe

s. vorangehenden Aufsatz!

A. Schücking, Hagen, Ritterstr. 6

Unveröffentlichte Tauchenten- und Möwenbeobachtungen

Bergente

Möhnesee, 15.2.58, 12 Ex.; 17.10.58, 6 Ex., eigener Trupp; 18.1.59, 1 Ex. (Männchen), allein; 14.10.59, 5 Ex. (Weibchen); 20. 10.61, 1 Ex. (Weibchen), zwischen Reiherenten; 29.12.61, 2 Ex. (Weibchen), allein; 25.2.62, 2 Ex. (1 Männchen, 1 Weibchen), zwischen Reiherenten.
Radbodsee, 23.1.58 1 Ex. (Männchen), allein; 13.3.60, 1 Ex. (Weibchen), zwischen Reiherenten.

Kolbenente

Radbodsee, 1.3.57, 1 Ex. (Männchen), vergesellschaftet mit Ferina-Weibchen; Möhnesee, 14.10.59, 2 Ex. (Männchen), Beobachtung von G. Bolze, Hamm;

Eisente

Möhnesee, 14.10.59, 1 Weibchen in einem Übergangskleid (weiß bis grau, brauner Scheitel, brauner Wangenstreifen, Brauner Hals), auf dem Ausgleichsbecken (taucht in dem durch Turbinen aufgewirbelten Wasser, Tauchzeit ca. 30 sek., über Wasser jeweils nur 5 - 10 sek.).

18.11.59, 1 Weibchen (dasselbe wie am 14.10.59), kontrastreicheres Winterkleid, am selben Ort, gleiches Verhalten, allein.

Samtente

Möhnesee, 7.12.57, 2 Ex. (Männchen), allein; 15.2.58, 2 Ex. (Männchen), allein (dieselben wie am 7.12.57?); 30.12.61, 1 Ex. (Weibchen), zwischen vielen Tauchenten.

Trauerente

Möhnesee, 18.11.59, 1 Ex. (Weibchen), Ausgleichsbecken; 22.11.61, 2 Ex. (Weibchen), Ausgleichsbecken; Radbodsee, 14.8.60, 1 Ex. (Männchen), sehr scheu und fluglustig, einzige Ente auf dem See (tags zuvor wurde gejagt).

Eiderente

Möhnesee, 12.11.61, ein juv. Männchen auf dem Ausgleichsbecken, zwei juv. Weibchen auf dem Hevesee; 22.11.61, 1 juv. Männchen auf dem Ausgleichsbecken (s.o.); 8.12.61, dasselbe Ex. immer noch da; 17.12.61, 1 juv. Männchen und 1 juv. Weibchen im Hevetal; Ende Dezember 1961 - Anfang Januar 1962, bis zu 6 Ex. (Weibchen und juv. Männchen), an der Delecker Brücke und im Hevetal.

Heringsmöwe

Möhnesee, 9.2.59 und 18.2.59, 1 der skand. Rasse (ad.), Ausgleichsbecken.

Sturmmöwe

Möhnesee, 18.1.59 und 25.1.59, 1 immat. Ex.;

Dr. Wilfried Stichmann, Oberaden/Kr. Unna, Auf der Birken 7.

Beobachtungen seltener Tauchenten und der Sturmmöwe im Halterner Raum.

Moorente

Halterner Stausee: 8.1.1955, ein Ex., vergesellschaftet mit einem Tafelentenpaar in einer Massierung von ca. 1000 Stockenten.

Lippe bei Haltern: 12.2.1956, 1 Paar.

Bruchteich bei Hausdülmen: 22. und 30.9.1956, 1 Paar;

2.10.1956, 1 Ex..

Vogelvennteich bei Hausdülmen : 20. und 27.10.1956, 1 Ex..

Bergente

Halterner Stausee: 12.12.1954, 1 Weibchen (Streibel). 31.

10.1955, 1 Weibchen in Gesellschaft von 3 Reiherenten; 2.

und 5.11.1955, 4 Ex.; 6.11.1955, 11 Ex. (Streibel);

7.11.1955, 13 Ex.; 12.11.1955, ca. 10 Ex., wegen schlechter Sicht und wegender Verteilung in einer Zusammenballung von Tafelenten, Reiherenten und Bläßhühnern zahlenmäßig nicht

genau auszumachen, einzelne Bergenten zeigten jetzt Andeutungen von weißen Flecken in der Ohrgegend. 13.11.1955, 10 Ex. (Streibel); 11.12.1955, 4 Ex.; 14.12.1955, 2 Ex.; 23.12.1955, 1 Weibchen (Zabel); 25.2.1956, 4 Ex. mit 2 ad. Männchen; 24.3.1956, 1 ad. Männchen; 29.3.1956, 4 Ex. (2 ad. Männchen und 1 Männchen immat., 1 Weibchen); 31.3.1956, 1 Ex. ad. Männchen; 3. u. 8.4.1956, 2 Ex. ad. Männchen; 31.10.1957, 1 Ex. im Schlichtkleid, vergesellschaftet mit 6 Reiherenten und 8 Tafelenten (Begl.: Demuth, Zabel); 11.11.1957, 1 Ex.; 30.12.1959, 2 Weibchen (Zabel); 20.10.1960, 1 Weibchen; 7.11.1960, 5 Exemplare., anscheinend alte Weibchen, stark ausgeprägter weißer Schnabelring, keine Ohrflecken, keine Vergesellschaftung; 23.12.1961, 1 Ex. im Schlichtkleid bei Reiherenten.

Kolbenente

Halterner Stausee: 23.3.1961 bis 29.4.1961 und vom 22.11.1961 bis 23.12.1961, 1 ad. Männchen.
Bruchteich bei Hausdülmen: 30.6.1956, 6 Männchen, davon 5 Ex. im Mauserkleid und 1 Ex. im Prachtkleid, (Begl.: Streibel); 16.3.1961, 1 ad. Männchen vergesellschaftet mit 10 Bläbhühnern.

Samtente

Halterner Stausee: 21.11.1954, 1 Ex.; 27.11.1954, 2 Ex.; 28.11. und 5.12.1954, 3 Ex.; 12.12.1954, 4 Ex.; 19. und 24.12.1954, 4 Ex.; 29.12.1954, 5 Ex.; 8.1.1955, 2 Ex.; 31.10.1955, 5 Ex., (am Vortage, 4 Ex. nach Angabe Streibels); 2. und 5. und 7.11.1955, 5 Ex.; 12.11.1955, 8 Ex.; 26. u. 30.11.55, 2 Ex.; 23.12.55, 4 Männchen (Zabel); 11. u. 14. u. 20. u. 24.12.1955, 5 Ex.; 31.12.1955 u. 4. u. 14.1.56, 2 Ex.; 24.11.1956, 1 Ex.; 25.11.1957, 2 Ex.; 29.11.1958, 1 Ex.; 25.12.1958, 1 Männchen (Zabel); 18.11.1961, 3 Ex..

Trauerente:

Halterner Stausee: 17.11.1954, 12 Ex.; 19.12.1954, 3 Ex.; 9.4.1955, 6 Ex.; 21.3.1956, 1 Ex.; 24.11.1956, 1 Ex.; 8.12.1958, 1 Weibchen (Demuth); 26.10.1959, 1 Ex.; 7.11.1959, 43 Ex., und zwar gleichzeitig drei Schofe mit 9, 20 und 14 Trauerenten, anscheinend sämtlich Jungvögel; 31.10.1960, 1 Ex..

Eiderente

Halterner Stausee: 11. und 14.12.1955, 5 Ex. (1 Männchen im.) 25.9. und 4.10.1957, 1 Ex.; 6.12.1958, 1 Ex.; anscheinend junges Männchen; 12.11.1959, 1 Ex. sehr vertraut am Ufer des Seebades. Die Eiderente ließ ich bis auf ca. 15 m anschwimmen, ehe sie wieder auf den See hinausschwamm; 8.12.1958, 1 Ex. (Demuth).

Sturmmöwe

Halterner Stausee: 6.3.1954, 1 ad. Ex. bei ca. 175 Lachmöwen auf dem tauenden Rest einer Eisbank ruhend; am nächsten Tag wurde die Sturmmöwe noch einmal fliegend beobachtet. 17.12.1955, 1 ad. Ex.; 4.11.1956, 1 Ex. immat.; 21.9.57, 1 Ex. (Katnig), 30.12.1957, 1 Ex. immat. bei ca. 30 Lachmöwen. 22.3.1958, 1 Ex. ad.; 21.10.1961, 1 Ex. immat..

Zusammenfassung

Den stärksten Anteil an den Beobachtungen stellten die Bergenten und die Santenten. Die auffälligste Massierung zeigten die Trauerenten (7.11.1959, 43 Ex.). Moorente und Kolbenente konnten nur vereinzelt festgestellt werden, die Eisente überhaupt nicht.

Klemens Söding, Gelsenkirchen Buer.

Beobachtungen seltener Tauchenten und Möwenarten an den Rietberger Fischteichen.

Moorente

Am 17.4.53 lag ein Erpel auf Teich 17. Am 17.9.61: 2 Erpel, 3 Enten liegen mit den dort anwesenden Blossen auf Teich 8. 4.10.61: Schüler Wrede meint auf Teich 13a 2 Moorenter gesehen zu haben. 29.10.61: 2 Moorenten liegen entweder auf Teich 8, oder Teich 13a. 1.11.61: Die beiden Moorenten wie am 29.11. Sie sind ziemlich scheu, wechseln wieder von Teich 8 nach 13a.

Kolbenente

Am 14.8.52 sah Sakautzky etwa 30 Kolbenenten, die recht scheu waren, lange kreisten, und dann einfielen. Er erkannte u. a. deutlich die roten Schnäbel. Am 7.7.57 lagen auf Teich 10 längere Zeit 15 Kolbenenten. Es waren Männchen, Weibchen und wohl auch juv.. Als gegen Abend Tödtmann im Gebiet war, konnte er sie ebenfalls dort feststellen.

Trauerente

Am 7.11.53 lag auf Teich 16, dem Winterteich, ein Weibchen der Trauerente. Ich konnte sie stundenlang beobachten. Sie hielt sich dort allein auf, obwohl Stockenten auf einem anderen Teich anwesend waren.

Eiderente

Am 22.9.61 lag morgens auf Teich 10 eine weibliche Eiderente. Anfang Dezember 1959 traf die Fischmeisterin Frau v. Doetinchen auf Teich 16 eine weibliche Eiderente an.

Sturmmöwe

Von der Sturmmöwe konnte ich im Jahre 1961 zwei Beobachtungen machen:

Am 11.5.61 gab eine Sturmmöwe im Alterskleid, von Dr. Kiebitz, der mit anwesend war, zuerst erkannt, eine kurze Gastrolle. Am 21.5.61 jagte eine Sturmmöwe, ebenfalls im Alterskleid, längere Zeit über Teich 7, wobei ich sie bei bester Beleuchtung in allen Merkmalen genau beobachten konnte.

Dreizehenmöwe

Am 12.8.61 jagte eine Dreizehenmöwe im Jugendkleid zusammen mit 3 Trauerseeschwalben einige Stunden lang über Teich 7 und 8. Alle Merkmale, Nackenband, dunkler Bogenstreif über dem Flügel und das schwarzgesäumte Schwanzende konnten bei den guten Lichtverhältnissen und der langen Beobachtungszeit eingehend beobachtet werden.

Kuhlmann nennt in seiner "Vogelwelt des Ravensberger Landes und der Senne" zwei Funde.

Zwergmöwe

s. W. Erz: Zwergmöwen - Larus minutus - in Westfalen. (Dieses Heft).

Georg Möbius, Gütersloh, Moltkestr. 32.

Beobachtungen an der Sorpetal- und Versetalsperre

Eiderente

Während intensiver Planbeobachtungen an der Sorpe- und Versetalsperre seit dem Winterhalbjahr 1960 - 61 wurde auch einige Male die Eiderente angetroffen.

Folgende Daten wurden notiert:

- 1.11.61, 8 Eiderenten auf der Sorpetalsperre.
- 5.11.61, 1 Eiderente auf der Versetalsperre.
- 22.11.61, 2 Eiderenten auf der Sorpetalsperre.
- 6.1.62, 2 Ex., ein Männchen im ersten Winterkleid, schon mit einem langen, schmalen weißen Fleck in der Gegend des Flügelbuchs, sonst ohne Weiß, und 1 junges Ex. im ersten Winterkleid, völlig ohne Weiß, beide Ex. zusammen auf dem Hauptbecken.
- 11.2.62, ein Männchen im ersten Winterkleid, Vorderhals schon weißlich, sonst ohne Weiß, allein auf dem Sorpe-Hauptbecken.

W.O. Fellenberg, Neuenrade, Hallerweg.

H.G. Pfennig, Lüdenscheid, Kölner Str. 31

Seltener Tauchenten und Möwen im Kreis Tecklenburg

Über das Vorkommen der Kolben-, Berg-, Samt-, Trauer- u. Eiderente für dieses Gebiet gibt das Schrifttum Auskunft. Neu zu erwähnen sind:

Eiderente

1955: Ein Weibchen auf dem Hof von Deiters Fabrik in Ibbenbüren erschöpft gefunden. Soll ausgestopft worden sein (Gustav Deiters, mdl).

Heringsmöwe

24.4.1960: Ein Exemplar ungerichtet über Hohe-Lengerich fliegend. Am 23. und 24.4. starker Wind um W mit Regenböen. Die Bestimmung ist nicht ganz sicher, da in der Luft Größenmaßstab fehlt und daher Verwechslung mit der Mantemöwe nicht ausgeschlossen ist (Koner mann).

G. Knoblauch, Ibbenbüren

Seltene Tauchenten- und Möwenbeobachtungen im mittleren Ruhrtal und an der Möhnetalsperre.

Moorente

3.4.58, 1 Ex., wohl Weibchen, Geisecker Stausee, (M. Cramer, Brief); 25. 1.59, ein Weibchen auf dem Ententeich bei Fröndenberg, hielt sich unter 10 Reiherenten auf, dabei sehr unruhig, vielleicht auch Männchen im ersten Winter; 23.3.59, 1 Ex. (Weibchen?) auf dem Ruhrabschnitt bei Echthausen.

Bergente

18/19.2.56, 2 Männchen auf der Ruhr bei Fröndenberg, zu dieser Zeit waren fast alle stehenden Gewässer zugefroren; 21.2.56, 4 Männchen, Ruhr bei Fröndenberg; 22./23.2.56, 2 Männchen, Ruhr b. Fröndenberg; 26./28.2.56, 2 Männchen auf der Ruhr b. Fröndenberg; 26.2.56, 1 Weibchen, Geisecker Stausee, mit 15 Reiherenten vergesellschaftet; 5./6./7.3.56, 1 Männchen u. 1 Weibchen, Ruhr b. Fröndenberg; 11.3.56, 1 Männchen, Ruhrabschnitt Echthausen; 25.3. u. 15.4. u. 5.8. u. 25.8.56, ein übersommerndes Männchen auf dem Geisecker Stausee; 16.11.57, 1 Weibchen, Ententeich Fröndenberg; 8.2.58, 1 Weibchen, Ententeich Fröndenberg; 2.11.58, 1 Weibchen, Geisecker Stausee; 10.1.59, 1 Männchen unter Reiherenten, Geisecker Stausee; 16.2.59, 1 Weibchen, Ententeich Fröndenberg; 1.3.59, 1 Männchen, Geisecker Stausee; 3.3.59, 1 Weibchen, Ententeich Fröndenberg; 10.3.59, 1 Männchen, Geisecker Stausee; 3.10.59, 1 Weibchen, Hevearm Möhnetalsperre; 8.11. - 20.12.59, 1 Weibchen, Geisecker Stausee; 22.11.59, 1 u. 2 Weibchen, Möhnetalsperre; 27.12.59, 1 Weibchen, Ententeich Fröndenberg; 12.1.60, 1 Weibchen auf dem Ententeich Fröndenberg; 12.11.60, 1 u. 2 Weibchen, Möhnetalsperre; 21.11.60, 4 Weibchen, Geisecker Stausee.

Kolbenente

Im Herbst 1959 konnte an folgenden Tagen auf dem Ausgleichsbecken der Möhnetalsperre ein Pärchen dieser Art festgestellt werden: 5./7./12./26./28.9., 2./3./11.10.. Es handelte sich einwandfrei immer um dasselbe Paar.

Eisente

10./11.11. u. 23.12.56, 1 Exemplar auf dem Geisecker Stausee, das Geschlecht des Tieres ließ sich nicht bestimmen;

22.11.57 - 12.12.57, 2 Ex. auf der Ruhr vor dem Ententeich bei Fröndenberg, die Tiere befanden sich im Winterkleid, ihr Geschlecht konnte nicht bestimmt werden. Einer dieser beiden Vögel hielt sich bis zum 14.12.57 am oben genannten Ort auf. Die Eisenten teilten in den meisten Beobachtungsfällen den Lebensraum mit den Bleßhühnern, mit denen sie auch oft in Vergesellschaftung angetroffen wurden. 4.4.58, ein Weibchen an der Möhnnetalsperre.

Samtente

6.2.55, ein Weibchen u. ein Ex. (Geschlecht unbestimmt) auf dem Geisecker Stausee; 17.4.55, 1 Weibchen auf dem Möhnseevorbecken; 21./25.11.56 u. 2.12.56, 2 Weibchen auf dem Geisecker Stausee; 1.4.59, 2 ad. Männchen, Hevearm Möhnnetalsperre; 14.11.59, 1 Männchen, Hevearm Möhnnetalsperre; 21.11.59, 8 u. 1 Ex. auf der Möhnnetalsperre; 14.1.60, 1 Männchen auf der Ruhr bei Fröndenberg.

Trauerente

2.10.59, 1 Weibchen, Hevearm Möhnnetalsperre; 8.11.59, 1 Weibchen auf dem Geisecker Stausee; 11./14./16./21.3.56, 1 Weibchen vor dem Ententeich bei Fröndenberg.

Eiderente

27.12.57, 1 Weibchen, Hauptsee Möhnnetalsperre; 31.12.58 - 11.10.59, in diesem Zeitraum hielt sich immer ein junges Männchen auf dem Ausgleichsbecken der Möhnnetalsperre auf, also ein sicherer Fall von Übersommerung, zu Ende der Beobachtungszeit befand sich das Exemplar fast im Brutkleid; 14.11.59, insgesamt 5 Exemplare auf dem Möhnsee, (4 immat. Männchen, 1 Weibchen); 21.11.59, insgesamt 6 Exemplare auf dem Möhnsee, (1 Männchen im Brutkleid, es kann das übersommernde Männchen gewesen sein, 3 immat. Männchen, 2 Weibchen); 22.11.59, auf dem gleichen Gewässer 1 ad. u. 1 immat. Männchen (der ganze See wurde nicht erfaßt!); 29.12.61, 5 Ex., davon 2 weibchenfarbig, auf dem Möhnsee; 10.3.62, 2 weibchenfarbige Ex. auf d. Hevearm (der ganze See wurde nicht erfaßt); 24.3.62, 1 Weibchen, Hevearm Möhnnetalsperre; 3.3.59, 1 u. 1 Weibchen auf dem Hengsteysee.

Mantelmöwe

Am 1.7.1959 strich ein Exemplar dieser Art niedrig ruhraufwärts in Richtung Ententeich b. Fröndenberg. Später wich dieses Exemplar im Alterskleide vom ursprünglichen Kurs ab, um das Sauerland anzufliegen. 18.12.60: Ein juv. Exemplar fliegt bei Fröndenberg ruhraufwärts. Am 24.12.60 flog wohl dasselbe Tier bei Fröndenberg ruhrabwärts.

Heringsmöwe

Am 15.9.61 fliegt ein immat. Ex. von Osten kommend zum Ententeich b. Fröndenberg. Am 1.10.61 1 Ex. mit 2 Lachmöwen vergesellschaftet über der Ruhr b. Fröndenberg in Richtung SW. Einer Zeitungsnotiz eines hiesigen Blattes konnte man entnehmen, daß im Herbst 1960 eine Heringsmöwe ziehend über der Haar südl. Werls angetroffen wurde.

Sturmmöwe

21.10.55, 3 Ex. b. Fröndenberg; 22.10.55, 1 ad. Ex. nach Westen über dem Obergraben (Ruhr) b. Wickede; 24.10.55, 2 Ex. am Hammer Wasserwerk (Ruhr östl. Fröndenbergs); 4.12.55, 1 Ex. an der Ruhr b. Fröndenberg; 25.3.56, 1 ad. Ex. am Geisecker Stausee n. O.; 30.3.56, 4 Ex. b. Fröndenberg ruhrrabwärts; 20.10.57, 1 Ex. b. Fröndenberg ruhrrabwärts; 24.10.57, 5 ad. Ex. b. Fröndenberg an der Ruhr; 26.10.57, 6 ad. am zuvor genannten Ort; 16.11.57, 2 juv. unter 11 Lachmöwen b. Fröndenberg; 2.5.58, 4 Ex. (2 ad.) über der Ruhr b. Fröndenberg; 6./7.8.58, 1 juv. Ex. b. Wickede, das dort schon am 4.8. bei einer jungen Lachmöwe war. - Am 14.8. flog diese Sturmmöwe mit ruhigem Flügelschlag bei Wickede über die Eisenbahnlinie hinweg. 10.1.59, 2 juv. Ex. in Gesellschaft von 6 Lachmöwen am Geisecker Stausee; 18.1.59, 2 juv. Ex. am Möhnese u. 2 in Fröndenberg; 19.1.59, 2 juv. Ex. am Gelsenkirchener Wasserwerk b. Fröndenberg, vielleicht an diesem und am nächsten Tage 5 weitere Ex.; 24.1.59, 1 Ex. u. vielleicht 3 weitere an der Ruhr b. Fröndenberg; 27.1.59, 1 juv. Ex. am Ententeich b. Fröndenberg; 2.2.59, 1 Ex. im 1. Winterkleid über der Schwittener Feldflur b. Fröndenberg, 1 ad. Ex. zog mit einigen Lachmöwen ruhrrabwärts; 6.2.59, 2 - 3 Ex. über der Hönnemündung; 8.2.59, 1 Ex. unter 5 Lachmöwen über der Ruhr b. Fröndenberg; 13.2.59, 5 u. 1 u. 1 Ex. b. Fröndenberg; 15.2.59, 2 u. 2 Ex. am Geisecker Stausee, alle juv.; 20.2.59, 2 u. 3 u. 1 u. 2 Ex. ruhrrabwärts b. Fröndenberg, die letzten wurden als juv. bestimmt; 21.2.59, 2 u. 1 juv. Ex. am Gelsenkirchener Wasserwerk b. Fröndenberg; 23.2.59, 1 ad. Ex. am Hammer Wasserwerk; 1.11.59, 1 Ex. am Obergraben b. Fröndenberg; 3.3.60, 1 ad. Ex. b. Fröndenberg ruhrrauwärts; 12.3.60, 1 juv. Ex. an der Möhnetsperre; 24.12.60, 1 Ex. unter 20 Lachmöwen am Fröndenberger Obergraben; 25.12.60, 1 Ex. am Gelsenkirchener Wasserwerk;

Dreizehenmöwe

18.1.60: 1 ad. Ex. wurde längere Zeit an der Ruhr b. Fröndenberg beobachtet und sicher als zu dieser Art gehörig angesprochen.

Zwergmöwe

s. Erz (dieses Heft).

A. Bock, H. Mester, W. Prünke, G. Zingel,
Fröndenberg/Ruhr

Sturmmöwen an der Weser

18.3.50, 1 Ex. b. Holzminden; 30.3.60, 3 Ex. Kiesgrube Rinteln (Niedersachsen) u. Weser (Westfalen); Weitere Beobachtungen von der Weser: 1.5.60 u. 15.5.60, je 1 Ex.; 7.6.60 u.

7.4.61, je 2 Ex.; 13.4.61, 4 Ex.; 28.9.61 u. 17.12.61, je 1 Ex..

Dr. E. Schoennagel, Hameln, Am Meisenbrink 14.

Beobachtungen seltener Tauchenten und Möwen im Industriegebiet.

Moorente

27.10.61, 1 Weibchen, sehr dicht vergesellschaftet mit 2 Tafelenten-Männchen, Hengsteysee; 19.11.61, 1 Männchen, vergesellschaftet mit 3 Weibchen der Tafelente und einem Trauerenten-Weibchen, Hengsteysee.

Bergente

19.11.58, 1 Männchen, Hengsteysee; 7.11.59, 1 Männchen, vergesellschaftet mit 6 Trauerenten-Weibchen, Harkortsee; 30.12.59, 2 Weibchen, Halterner Stausee; 10.1.60; 4 Männchen u. 4 Weibchen, Hengsteysee; 1.11.60, 3 Weibchen, Hengsteysee; 20.10.61, 1 schlafendes Weibchen, Beerenbruch b. Castrop-Rauxel.

Samtente

17.12.61, 1 juv. Männchen, Harkortsee; Beobachtungen vom Hengsteysee: 17.12.61, 1 Weibchen, (mit Zabel, Bund f. Vogelschutz); 21.12.61, 1 Weibchen; 27.12.61, 1 Weibchen; 28.12.61, 1 Weibchen; 4.1.62, 1 Weibchen; 13.1.62, 1 Weibchen; 4.2.62, 1 Weibchen; 18.2.62, 1 Weibchen.

Trauerente

7.11.59, 6 Weibchen, vergesellschaftet mit einem Bergenten-Erpel, Harkortsee; 19.11.61, 2 Weibchen, Hengsteysee; 10.12.61, 3 Weibchen, Harkortsee.

Eiderente

Beobachtungen vom Hengsteysee: 18.1.59, 2 Ex.; 14.2.59, 1 Ex.; 21.2.59, 2 Ex.; 12.3.59, 1 Ex.; 21.12.61, 1 ad. Männchen; Beobachtungen an der Volmemündung b. Hagen: 28.12.61, 1 ad. Männchen; 27.12.61, 1 ad. Männchen.

Sturmmöwe

17.1.60, 1 ad. Ex., Harkortsee; 31.12.61, 1 fliegendes Ex. am Halterner Stausee.

W. Hinz, Castrop-Rauxel, Holzstr. 135

Feststellungen seltener Tauchenten und Möwen im Münsterland und an der Möhnetalsperre.

Bergente

Auf dem Aasee am 13.4.34 ein Männchen. Vom 15.1. - 7.2.35 ebendort ein Männchen. Vom 1. - 5.3.52 ein Weibchen auf der Welse bei Oeynhausen. Am 2.3.52 ein nicht ganz ausgefärbtes Männchen auf dem Weiher "Hücker Moor" bei Bünde.

Samtente

Auf dem Aasee vom 6. - 8.12.37 ein Ex..

Mantelmöwe

Am 15.2.59 ein ausgefärbtes Stück auf dem Ausgleichsweiher der Mönhetalsperre. Die Möwe hielt sich in der Nähe eines Schwarmes Bleßhühner schwimmend auf und machte sich an dem Kadaver eines Schwimmvogels zu schaffen. Zeitweise stand sie auch auf dem Eis und knabberte an einem Fisch. Durch die bedeutende Größe, den mächtigen Schnabel und die fleischfarbenen (nicht gelben!) Beine sicher erkannt. In ihrer Nähe schwammen zuweilen Gänsesäger. - Seit etwa 3 Wochen herrschte trockenes, windstilles, vielfach nebliges Frostwetter.

Sturmmöwe

Auf bzw. über dem Aasee am 13.4.33 zwei juv., am 16.4. 2 - 3 ad., am 12.5. eine juv.. Vereinzelt im Dezember und Februar 1933/34. Am 3.5.34 eine ad., 19.11.34 eine juv., 27.6.42 eine ad., desgl. 27.11.57 u. 8.4.58 (fast ausgefärbt). Am 10.1.59 eine juv., 14.1. zwei juv., 8.6.60 eine ad.. An der Kanalschleuse vom 13. - 24.7.34 eine juv. (meist ruhend). - Bezügl. des Vorkommens in den städt. Rieselfeldern Münsters siehe mein Kurzreferat auf der 5. Arbeitstagung am 15./16.10.60 im Landesmuseum f. Naturkunde in Münster. - Am 23.3.52 zwei ad. bei Vlotho/Weser. Am 15.2.53 einige juv. bei Minden an der Weser.

A. Falter, Münster, Dortmunder Straße 37

Beobachtungen über seltenere Tauchenten und seltenere Möwen.

Moorente

12.11.61, 1 Weibchen, Geisecker Stausee.

Bergente

22.2.59, 2 Männchen, gesehen am Geisecker Stausee; 10.1.60, 8 Ex. (4Männchen u. 4 Weibchen), Hengsteysee; 7.2.60, 1 Weibchen ebendort; weitere Beobachtungen vom Geisecker Stausee: 16.11. u. 28.12.60, je 1 Weibchen; 22.10.61, 1 Weibchen; 12.11.61, 2 Weibchen.

Samtente

17.12.61, 1 Weibchen, Hengsteysee.

Trauerente

19.11.61, 1 Weibchen, Hengsteysee.

Eiderente

4.1.59, 1 Weibchen, Ausgleichsweiher Mönhetalsperre; 18.1.59, 2 dunkel-farbene Ex., Hengsteysee; 9.2.59, 2 dunkel braune Ex., ebendort; 8.3.59, 1 dunkel-farbenes Ex., Ausgleichsweiher Mönhetalsperre.

Sturmmöwe

18.1.59, 1 immat. Ex., Harkortsee; 19.1.59, 3 immat. Ex., Dortmund-Huckorde, hielten sich mit 208 Lachmöwen auf einem Zechenschlammbecken auf; 20.1.59, 2 immat. Ex., Stever b. Olfen; 24.1.59, 4 immat. Ex., Dortmund-Huckorde, hielten sich mit ca. 200 Lachmöwen auf einem Zechenschlammbecken auf; 24.1.59, 1 immat. Ex., Dortmund-Deusen, flog von N nach S; 24.1.59, 1 immat. Ex., Dortmund-Mengede, Senke; 1.2.59, 4 immat. Ex., Halterner Stausee; 8.2.59, 1 immat. Ex., Hengsteysee.

Dieter Kating, Dortmund-Dorstfeld, Spickernostr. 33

Seltene Tauchenten- und Möwenbeobachtungen am Geisecker Stausee, Hengsteysee, Harkortsee, Mönhese Halterner Stausee und anderen Örtlichkeiten des Dortmunder Raumes.

Die folgenden Angaben stellen eine Gemeinschaftsarbeit eines größeren Beobachterkreises dar. Die Einzelbeobachtungen sind mit dem Namen des oder der jeweiligen Beobachter versehen, soweit die Unterzeichneten nicht selber als Zeugen für die Feststellungen in Betracht kommen.

Moorente

Herbst 50, von Iglar 1 Ex. geschossen, Mastbruch, Rahm; 1.3.52; 2 Ex. ebendort; 30.9.56, 2 Ex., Haus Dülmen, Fischteiche; 7.4.58, 1 Männchen, Geisecke; 12./19.11 u. 10.12.61, 1 Weibchen, Geisecke; 14.11.59, 2 Weibchen, Vorbecken Möhne; 15.11.59, 1 Ex. Vorbecken Möhne. W. Fröhling).

Bergente

Winter 1928/29, 20 - 25 Ex., Mönhese (John); 1941/42, "da" Möhne (John); 1939/40, "da", Möhne (John); 25.2.62, 1 Pärchen, Möhne; - Beobachtungen am Geisecker Stausee: 12.3.50, 1 Männchen; 12.11.50, 10 - 12 Ex.; 28.2.54, lad. Männchen; 7.3.54, 1 Ex.; 11.12.55, 1 Weibchen; 11.3.56, 3 Männchen, 1 Weibchen; 2.4.56, 1 Männchen immat.; 8. u. 15.4.56, 1 Männchen immat.; 1.3.59, 1 Männchen (Erz); 8.11. u. 20.12.59, 1 Weibchen; 27.12.59, 2 Weibchen; 1.1.60, 2 Weibchen; 1 Männchen; 10.1.60, 2 Weibchen; 24.1.60, 3 Weibchen; 21.2.60, 1 Weibchen; 13.11.60, 2 Weibchen; 16./26./27.11.60, 1 Weibchen; 5.11.61 - 18.2.62, 1 Weibchen; - Beobachtungen am Hengsteysee: 6.2.51, 2 Ex.; 6.12.53, 1 Männchen, 1 Weibchen; 20./27.3.12.53, 1 Weibchen; 17.12.61 - 17.2.62, 1 Weibchen; 19.11.58, 1 Männchen; 23.12.59, 2 Pärchen; 10.1.60, 4 Männchen, 4 Weibchen; Beobachtungen am Harkortsee: 18.11.53, 3 Ex. (Bezzel); 6.12.53, 2 Männchen, 2 Weibchen; 23.12.53, 1 Männchen, 3 Weibchen; 2.1.54, je 3 Männchen u. Weibchen; 6.1.54, 4 Männchen, 2 Weibchen; 21.2.54, 1 Männchen; 29.1.55, 1 Männchen (Cramer); 7.11.59, 1 Männchen; - Mastbruch, Rahm: 8.12.51, 2 Männchen; - Selmer Baggerloch: 2.1.55, 1 Männchen; - Lippe zw. Lünen und Steil: 1928/29, ca. 30 Ex.; Im Winter 1939/40 u. 1941/42 "da", (John).

Eisente

3.11.56 - 23.12.56, 1 Weibchen immat., Geisecke, 18.11.59, 1 Weibchen, Vorlaufbecken Möhne; 11.2.51, in einem Wald b. Bergkamen, der ständig unter Wasser steht, soll eine Eisente gewesen sein. Brinkmann u. Schulte suchten sie aber hier vergebens.

Samtente

Beobachtungen am Geisecker Stausee: 6.2. - 17.2.55, 1 juv. Männchen (D.J.N. Gruppe Dortmund); 21.11.56 - 17.12.56, 2 Weibchen; 1.11.59, 2 juv. Weibchen, 4 Männchen; Beobachtungen am Halterner Stausee: 29.12.53, 9 Ex.; 7.1.54, 2 Ex.; 27.12.54, 5 Ex., Weibchen oder juv.; Beobachtungen am Selmer Baggerloch: 29./30.11. u. 6./8.12. u. 13.12.53, 3 Weibchen; 8.11.56, 1 Ex.; 9./25.12.56, 2 Ex.; Beobachtungen im Mastbruch bei Dortmund-Rahm: 30.4. u. 4.5. u. 9.5.50, 1 Ex.; Beobachtungen am Harkortsee: 20.2.56, 1 Weibchen; 17.12.61, 1 Weibchen zw. Bleßhähnern; Beobachtungen am Hengsteysee: 6.12.53, 1 Weibchen; 17.12.61, 1 Weibchen.

Trauerente

Beobachtungen am Geisecker Stausee: 8.11.53 u. 15.11.53, 1 Weibchen; 23./24.11.54, 1 Weibchen; 20.4.58, 1 Weibchen; 8.11.59, 1 Weibchen; 19.11.61, 1 ad. Männchen; Harkortsee: 7.11.59, 6 Weibchen; Baldeneysee: 7.11.59, 4 immat. Ex. (Demuth).

Eiderente

Hengsteysee: 18.1. u. 25.1.59, 2 Ex., 1 Männchen, 1 Weibchen ?; 14.2.59, 1 Ex.; 21.2.59, 2 Ex.; 12.3.59, 1 Ex.; Harkortsee: 23.12.53 u. 2.1.54, 1 Weibchen; 7.2.55, 2 Weibchen; Möhnesee: 24.1.54, 5 Weibchen; 14./18.11.59, 1 bzw. 2 Männchen juv.; Selmer Baggerloch: 29.11.53 - 8.12.53, 1 Weibchen, auch Teichmuscheln fangend und fressend; Ahsener Fischteiche: 3.10.54, 1 Weibchen; Vollmemündung b. Hagen/Herdecke: 25./27.12.61, 1 Männchen.

Heringsmöwe

7.4.1957, 1 Ex. in Geisecke.

Sturmmöwe

Büderich: 4.8. - 7.8.50, "da"; Watt bei Dülmen: August 1951, zahlreich; Harkortsee: 21.2.55, 1 Ex.; Haltern: 22.2.53, 2 Ex.; Meerfelder Bruch: 1.5.54, 1 Ex.; Lippe b. Lünen: 17.2.57, u. 18.2.57, 1 Ex.; 28.1.62, 1 Ex.; (H. Müller); Hengsteysee: 1 juv. Ex..

Dreizehenmöwe

John beobachtete in den letzten Kriegsjahren oder kurz nach dem Krieg 1 Ex. im Rombergpark. Am anderen Morgen wurde das Tier tot gefunden.

Zwergmöwe

s. W. Erz (dieses Heft).

J. Brinkmann, H.O. Rehage, E. Schulte, Dortmund
J. Zabel, Castrop-Rauxel, Amtstr. 3

Seltene Tauchenten-Beobachtungen am Geisecker Stausee

Moorente

Ende August 1940 habe ich ein Männchen lange und deutlich am See beobachtet.

Bergente

8.3.59, 1 Männchen; 29.12.59, 9 Weibchen u. 1 Männchen;
9.1.60, 1 Weibchen; - Eine Beobachtung vom Harkortsee:
10.1.54, 3 Männchen u. 3 Weibchen.

Trauerente

8.11.59, 1 Weibchen.

H. Herkenrath, Holzwickede, Rausingen 45

Gesammelte Beobachtungen von Tauchenten und Möwen

Moorente

13.10. - 4.11.51, 1 Männchen, an einer Hausgräfte in Tatenhausen (Graf Korff-Schmising).

Bergente

24.1.60, 1 Pärchen auf dem Dormunder Emskanal b. Münsche (Wiens).

Eiderente

12. - 26.10.61, 3 juv. Männchen, Weser b. Boffzen (W. Becker)
22.11.61, 1 Weibchen, Weser b. Wehrden, (K. Freywich).

Heringsmöwe

5.11.61, 1 Ex., noch nicht ganz ausgefärbt, in Nachbarschaft von 5 Lachmöwen, Sammelteich b. Gevelsberg, (Dr. Müller).

Zur Verstädterung der Vögel in Westfalen

Für unsere Avifauna soll auch der Vogelbestand der Städte und größeren Ortschaften in Westfalen erfaßt werden, da er sich meist weitgehend von der Vogelwelt der Umgebung unterscheidet. Alle Mitarbeiter unserer Arbeitsgemeinschaft werden daher sehr gebeten, den beiliegenden Fragebogen bis zum 1.9.1962 einzusenden. - Bitte machen Sie sich die kleine Mühe, den Bogen sorgfältig und ausführlich auszufüllen. Ihre Ergebnisse werden in einem Heft des "Anthus" veröffentlicht. Diese Arbeit ist insofern von besonderem Wert, da über die Verstädterung von Vögeln über einen größeren Raum noch nie berichtet wurde.

Wolfgang Erz, Dortmund, Friedrichst. 85

